

Leitfaden zur Erstellung von schriftlichen Leistungen

Arbeitsbereich Gender & Diversity am Otto-Suhr-Institut für Politikwissenschaft
Prof. Dr. Gülay Çağlar

- A** – Der *Umfang* der Hausarbeit beträgt im **Bachelor 4.500** und im **Master 6.000 Wörter**. Die Referatsausarbeitung umfasst **3000 Wörter** (inklusive Bibliographie, Fußnoten und Verzeichnisse). Für BA- und MA-Arbeiten schauen Sie bitte in Ihre Studienordnung.
- B** – Bitte halten Sie sich an das folgende *Format*: 1,5-zeilig, Times New Roman 12pt, Blocksatz, Ränder rechts und links: 2,5 cm.
- C** – *Abgabe für Hausarbeiten und Referatsausarbeitung*: Digital per Email (als pdf in einer Datei und mit Titel und Name im Dokumentnamen) an: gender-diversity@polsoz.fu-berlin.de. **Abgabetermine**: Sommersemester: 15. März, Wintersemester: 15. September.
Abgabe für BA- und MA-Arbeiten: Fristgerecht als PDF in einer E-Mail im Prüfungsamt an die zuständige Sachbearbeitung Ihres Studiengangs senden.
- D** – Die Hausarbeit/ Referatsausarbeitung / BA- oder MA-Arbeit sollte wie folgt *strukturiert* sein:
1. Titelblatt (bitte mit Ihrem Namen, Matrikel-Nummer, E-Mail-Adresse, Seminartitel, Name der Dozentin* und Abgabedatum)
 2. Inhaltsverzeichnis
 3. Abkürzungsverzeichnis (falls notwendig)
 4. Einleitung, Hauptteil, Schlussteil bzw. Fazit (siehe hierzu unter E)
 5. Literaturverzeichnis (Alphabetisch nach Nachnamen der Autor*innen) und ggf. Anhang (falls die Arbeit empirisch angelegt sein sollte)
 6. unterschriebene Eigenständigkeitserklärung
- E** – *Anforderungen an eine schriftliche Arbeit (Hausarbeit, Referatsausarbeitung, BA- oder MA-Arbeit)*: Das gewählte Thema der Arbeit muss sich auf das Seminar beziehen. In der Arbeit geht es um die Bearbeitung einer selbst gewählten wissenschaftlichen Fragestellung.

Stellen Sie in der **Einleitung** das Thema, die Problemstellung, Ihr Erkenntnisinteresse, die Forschungsfrage (bitte eine Fragestellung mit ? am Ende des Satzes), die Relevanz Ihrer Fragestellung, Ihre Thesen sowie Ihre theoretischen und/oder methodischen Bezüge kurz dar. Bereits in der Einleitung stellen sie Ihr Puzzle, also die Problemstellung, die Sie zu Ihrem Erkenntnisinteresse führt, eingänglich und möglichst konzise dar. Skizzieren Sie anschließend den Aufbau der Arbeit.

Der **Hauptteil** (der in verschiedene Unterkapitel unterteilt ist) dient der strukturierten Beantwortung der Fragestellung und der Diskussion der zuvor formulierten Thesen. Das heißt, die Fragestellung und die Thesen leiten ihre Arbeit an. Im Hauptteil werden zudem

das Thema der Arbeit bzw. die Problemstellung kontextualisiert (z.B. historisch, geographisch etc.) und der eigene theoretische Rahmen unter Bezugnahme auf (aktuelle) wissenschaftliche Debatten entfaltet. Verdeutlichen Sie die Relevanz des gewählten Theorierahmens zur Beantwortung Ihrer Fragestellung; es geht nicht nur um eine Zusammenfassung der relevanten Literatur, sondern um die kritische Diskussion und um Ihre Argumentationsführung.

Folgende Elemente müssen im Hauptteil enthalten sein:

- a) **Forschungsstand:** Der Forschungsstand steckt den Rahmen Ihrer Arbeit ab. Bei der Darlegung des Forschungsstands geht es darum zu eruieren, welche Wissenschaftsliteratur in dem Bereich Ihres Forschungsfeldes existiert. Hier beweisen Sie, dass Sie sich mit der einschlägigen Literatur befasst haben. Achtung: Bei der Diskussion des Forschungsstands handelt es **nicht** um Ihren theoretischen Rahmen, sondern vielmehr um das Feld innerhalb dessen Sie Ihre Arbeit verorten. Stellen Sie es sich so vor: Der Forschungsstand ist der Brillenrahmen; die Theorie die Brillengläser, mit deren Hilfe Sie in die Lage versetzt werden, spezifische Aspekte zu schärfen und das Phänomen zu erklären. Beim Forschungsstand diskutieren sie, wie sich Autor:innen (ggf. aus verschiedenen Forschungsfeldern) Ihrem Themenfeld nähern und welche Ansätze diese Ihnen zur Bearbeitung Ihrer Fragestellung bieten. Sie arbeiten heraus, was an der theoretischen Herangehensweise der Autor:innen brauchbar ist oder nicht und was aus Ihrer Perspektive fehlt (Forschungslücke bzw. was nicht erklärt wird). Bei der Ausarbeitung Ihre Theorierahmens (siehe unten) können Sie sich auf den Stand der Forschung beziehen und sogar darauf aufbauen und die für Sie wichtigen Ansätze vertiefend diskutieren und ggf. mit zusätzlichen Theorieansätzen anreichern. Mithilfe des Forschungsstandes spezifizieren Sie Ihr Thema, engen es ggf. ein und definieren Ihren eigenen Zugang.

Leitfragen: In welchem Forschungsfeld verorten Sie Arbeit (Beispiele: interpretative Politikfeldforschung, Feminist Security Studies, oder: an der Schnittstelle von Transgender- und Migrationsforschung etc.)? Welche verschiedenen Ansätze, Sichtweisen und Zugänge identifizieren Sie in der Literatur? Auf welche Weise wird das Thema untersucht? Was können die Autor:innen mit dem spezifischen theoretischen Zugang erklären bzw. was kann nicht erklärt werden? Was fehlt aus Ihrer Sicht (Forschungslücke) und warum ist es wichtig, diese Forschungslücke zu schließen? Welche theoretischen und methodischen Ansätze finden Sie brauchbar zur Beantwortung Ihrer eigenen Fragestellung und welche nicht (bitte begründen)? Gibt es Forschungsansätze, auf denen Sie aufbauen?

- b) **Spezifizierung des Forschungsgegenstands:** Bitte führen Sie hier den Gegenstand der Arbeit näher ein. Bitte nehmen Sie dabei eine politische, historische und ggf. eine geographische Kontextualisierung vor. Ordnen Sie Ihr Thema genauer ein und beschreiben Sie, worum es genau geht. Wenn Sie sich mit spezifischen Gesetzen, Richtlinien, Politikmaßnahmen (policies), politischen Prozessen (politics) oder Institutionen (polity) befassen, müssen diese eingeführt und für das bessere Verständnis der späteren Analyse kontextualisiert werden (historisch, geographisch, politisch oder institutionell), je nachdem, worum es genau in Ihrer Arbeit geht bzw. welche Informationen notwendig sind, um die Frage zu beantworten bzw. die Nachvollziehbarkeit der Analyse zu gewährleisten.

- c) **Theorie:** Der Begriff der Theorie stammt aus dem Griechischen ‚theorin‘, das so **viel bedeutet wie ‚schauen‘**. Es geht also um das **systematische Betrachten, wodurch** ein Phänomen **erklärt** wird. Abhängig von den diversen erkenntnistheoretischen Grundansichten, können verschiedenen Typen von Theorien unterschieden werden (z.B. positivistische, sozialkonstruktivistische, dekonstruktivistische, strukturtheoretische etc.). Bereits im Kapitel zum Forschungsstand arbeiten sie heraus, welche theoretischen Zugänge es gibt, um das von Ihnen betrachtete Phänomen zu erklären. Im Theoriekapitel arbeiten Sie dann darauf aufbauend Ihren eigenen Theorierahmen aus; d.h. sie spezifizieren, mit welchen Theorien und theoretischen Konzepten Ihr Phänomen (besser hinsichtlich eines von Ihnen ins Zentrum gestellten Aspektes) erklärt werden kann.

Viele Studierende schreiben auch häufig eine Theoriearbeit, in der es darum geht, Theorien im Hinblick auf einen spezifischen Aspekt hin zu vergleichen. Worum es genau geht und die Kriterien nach denen Sie die Theorien miteinander vergleichen, müssen immer transparent und nachvollziehbar darlegt werden, ehe Sie mit der Theoriediskussion beginnen. Einen guten Überblick zu theorievergleichen finden Sie unter: <https://www.soziopolis.de/wie-und-wozu-sollte-man-soziologische-theorien-miteinander-vergleichen.html>

Leitfragen: Mit welchen Theorien oder theoretischen Konzepten erklären Sie Ihren Forschungsgegenstand bzw. das Phänomen? Aus welchem Grund ist die von Ihnen gewählte Theorie passend? Falls Sie verschiedene Theorien miteinander verbinden: Warum ist diese Verbindung sinnvoll und lassen sich diese Theorien gut miteinander kombinieren (Frage der wissenschaftstheoretischen Grundannahmen und des Eklektizismus)?

- d) **Methodisches Vorgehen** (im Falle einer empirischen Arbeit): Sollte für die Beantwortung der Fragstellung eine eigene systematische Ermittlung von Tatbeständen notwendig sein, so müssen Sie Ihre methodische Vorgehensweise—also die Erhebung sowie die Analyse der Daten—transparent und nachvollziehbar darlegen. Häufig wird dieser Abschnitt von Studierenden kurzgehalten; doch es ist wissenschaftlich unabdingbar, die Nachvollziehbarkeit zu gewährleisten. Das heißt: Sie müssen 1) die Kriterien für die Auswahl der Daten/des Materials darlegen (Sampling); 2) die Vorgehensweise bei der Datenerhebung begründen und darlegen (z. B. warum Sie sich für qualitative Interviews entscheiden oder für einen Fragebogen mit geschlossenen Fragen); 3) die genaue Vorgehensweise bei der Datenanalyse skizzieren. Im Falle einer qualitativen Inhaltsanalyse stellen Sie bspw. dar, wie Sie Ihre Codes für die Analyse bilden. Gehen Sie induktiv oder deduktiv vor? Wenn deduktiv: wie operationalisieren Sie die theoretischen Konzepte? Bitte legen Sie alles genauestens dar und fügen Sie weitere Informationen dem empirischen Anhang bei (bspw. Interviewfragebogen, Transkripte, Codebaum, Ankerbeispiele; das zählt nicht in der Wortzählung). Wichtig: Eine klare Fokussierung muss aufgrund des begrenzten Rahmens der Hausarbeit erfolgen. Hier ist die Forschungsfrage handlungsleitend.
- e) **Analyse:** Dieser Teil ist das Herzstück Ihrer Arbeit. Im Falle einer Theoriearbeit kann dieser Abschnitt auch bereits unter dem Theoriekapitel behandelt werden. Im Falle einer empirisch orientierten Arbeit, zeigen Sie hier welche Erkenntnisse Sie aus der Empirie gewinnen und wie Sie die Theorie zur Erklärung des Phänomens anwenden.

Hier können Sie auf der Basis ihrer Analyse (aber auch unter Rückgriff auf weitere Literatur) Ihre eigene Argumentation stärken und die zuvor formulierten Thesen vertieft diskutieren.

- f) Im **Schlussteil/Fazit** werden die Ergebnisse der Diskussion zusammenfassend dargelegt und auf die Fragestellung bezogen. Vergessen Sie dabei die Rückbindung an die Theorie nicht. Diskutieren Sie zudem, welche Erkenntnisse Sie aus Ihren Ergebnissen für aktuelle Debatten ziehen und welchen weiteren Forschungsbedarf es in dem Feld gibt.
- g) Fügen Sie Ihrer Arbeit bitte eine unterzeichnete Eigenständigkeitserklärung hinzu. Benutzen Sie hierzu bitte diese Vorlage: https://www.polsoz.fu-berlin.de/pol-wiss/osi/gremien/Pruefungsausschuss/Vorlage-Eigenstaendigkeitserklaerung-OSI_Stand-2023-05-31.pdf

F – Anforderungen an eine Referatsausarbeitung: Bei der Referatsausarbeitung handelt es sich **nicht** einfach um eine deskriptive Darlegung des Referats. Vielmehr soll eine wissenschaftliche Fragestellung bezogen auf das Referatsthema bearbeitet werden. Die Fragestellung kann sich beispielsweise auf die aktuelle Relevanz des Themas beziehen oder eine Verknüpfung/ Übertragung auf andere Themenfelder sein. Aufgrund der Kürze der Referatsausarbeitung sollte die Fragestellung sehr fokussiert und nicht zu weit gefasst sein. Stellen Sie in der **Einleitung** das Thema Ihrer Ausarbeitung und die Fragestellung unter Bezugnahme auf das Seminarthema dar.

Der **Hauptteil** dient der Beantwortung der Fragestellung, wozu Sie neben dem Thema des Referates weitere Literatur hinzuziehen sollten. Die theoretischen Bezüge zur Beantwortung der Frage sollten dabei prägnant dargestellt werden. Wichtig ist, dass Sie eine eigenständige Argumentation entlang der Fragestellung verfolgen, die eine kritische Auseinandersetzung mit der gewählten Literatur beinhaltet.

Im **Schlussteil/Fazit** werden die Ergebnisse zusammenfassend dargelegt und auf die Fragestellung bezogen. Im Schlussteil sollten Sie zudem Ihre Erkenntnisse aus der Auseinandersetzung mit der Literatur herausstellen und gegebenenfalls auf aktuelle Debatten rückbeziehen.

Bitte orientieren Sie sich bei der Ausarbeitung des Referats an dem Aufbau und an den Anforderungen für schriftliche Arbeiten (siehe oben).

G – Standards wissenschaftlichen Arbeitens: Achten Sie auf eine einheitliche und kohärente Zitierweise (z.B. Harvard System). Belegen Sie **alle** wörtlichen Zitate, Paraphrasen sowie Ideen, Ansätze und Konzepte anderer Autor:innen stets unter Verweis des Namens, Jahr der Publikation sowie der Seitenzahl. **Plagiate sind streng verboten und haben Konsequenzen.** Siehe hierzu die Leitlinien des OSI: https://www.polsoz.fu-berlin.de/pol-wiss/osi/gremien/Pruefungsausschuss/Leitlinien_Plagiat_OSI_beschlossen-am-26_11_2019.pdf

In-Text Zitation:

Sie können amerikanisch oder deutsch (in der Fußnote) zitieren und sind frei darin welchen Zitationsstil Sie verwenden (z.B. APA oder Harvard). Wichtig ist nur, dass Sie diesen einheitlich in der ganzen Arbeit verwenden.

Bei direkten und indirekten Zitaten ebenso wie bei der Bezugnahme auf Gedanken **immer Seitenzahlen** angeben z.B.: (Peterson 2005: 502). bei mehreren Autor:innen z.B.: (Marchand and Runyan 2011: 24) oder (Caglar, Prügl and Zwingel 2013: 3); wenn mehr als 3 Autorinnen, bitte erste Person nennen und dann et al. und Seitenangabe.

Bitte achten Sie auch auf die sprachliche und grammatikalische Form Ihrer Arbeit; verwenden Sie zentrale Begriffe und Fremdwörter präzise und vermeiden Sie einen diskriminierenden Sprachgebrauch (z.B. Leitfaden für geschlechtergerechte Sprache: <http://www.fu-berlin.de/sites/frauenbeauftragte/aktivitaeten/Geschlechtergerechte-Sprache/index.html>)

H – Beispiele für Literaturliste

Die Literaturliste muss alphabetisch nach Nachnamen geordnet und vollständig sein.

Beispiele für die Literaturliste:

Monographie: Caglar, Gülay. 2009. *Engendering der Makroökonomie und Handelspolitik. Potenzial transnationaler Wissensnetzwerke*. Wiesbaden: VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Sammelband: Marchand, Marianne H., and Anne Sisson Runyan, eds. 2011, 2nd edition. *Gender and Global Restructuring. Sightings, Sites and Resistances*. London, New York: Routledge.

Artikel in Sammelband: Bergeron, Suzanne. 2011. "Governing Gender in Neoliberal Structuring." In *Gender and Global Restructuring. Sightings, Sites and Resistances*. Edited by Marianne H. Marchand, and Anne Sisson Runyan, 66-77. London, New York: Routledge.

Artikel in Journal: Peterson, V. Spike. 2005. "How (the Meaning of) Gender Matters in Political Economy." *New Political Economy* 10(4): 499-521.